

Snapshots: Geschichten aus dem Leben

Episode 3: Fahruntüchtig

Ich sitze auf einer Mauer.
Vor mir eine Eisdiele.
Meine Kinder streiten.
Ich habe kein Bargeld.
Die Eisdiele nimmt keine Karte.
Ich bin nicht fahrtüchtig.

Ich bin wegen Bärchen hier. Und wegen Knöpfchen.
Zweimal — nach dem Papawochenende — hat Bärchen nachts Atemnot.
Zweimal derselbe Zusammenhang.

Ich habe einen Termin gemacht.
Ich habe gesagt warum.
Bärchen bekommt keine Luft.
Knöpfchen atmet schwer.

Knöpfchen fehlt oft.
„Zu weich“, sagt die Schule.
Attest ab dem ersten Tag.
Dann fühlt er sich ernst genommen.

Knöpfchen hat einen blauen Fleck auf der Brust.
Skateboard. Holzpfeiler. Volle Fahrt.
Die Arzthelferin fragt.
Die Ärztin fragt.
Ich weiß, dass das ihr Job ist.

Dann kommt das Rauchen.
Sie weiß, dass die Kinder beim Vater waren.
Es ist nicht das erste Mal.
Sie weiß, woher die Atemnot kommt.
Sie spricht trotzdem über mich.

Ich rauche.
Auf dem Balkon.
„Das sagen alle Eltern.“
Ich soll reduzieren.
„Ihre armen Kinder.“

Ich sage: Stopp.
Nicht jetzt.
Burnout.
Meine Kinder sind dabei.

Kein Attest.
Rechtlich korrekt.
Die Schule fordert es trotzdem.

Übergewicht.
Ein blauer Fleck.
Rauchen.
Armut hat ein Erscheinungsbild.

Alleinerziehend.
Statistisch eindeutig.
Die Zahlen sind bekannt.
Es ändert nichts.

Man muss nichts sagen.
Es reicht, dass es sichtbar ist.

Die, die benennt,
wird benannt.

Im Hintergrund läuft etwas Ungutes.
Seit Monaten.
Ungeklärt.
Die Praxis liegt genau dort.
Ich sitze davor.
Ich kann nicht fahren.

Diagnostik für Knöpfchen: frühestens in zwei Jahren.
Diagnostik für mich: scheint unerreichbar.

Die Schule verlangt ein Attest.

Das Jugendamt findet den Vater gut.
Er holt ab.
Er schlägt aktuell nicht.
Das reicht.

Er antwortet auf meine Nachricht zu Bärchens Lunge:
Mit Abwehr.
Und Angriff.

Alle Kontakte laufen bei mir zusammen.
Alle Anforderungen.
Alle Folgen.

Ich erkläre.
Immer wieder.
Empfängerangemessen.
Es passt nie.

Jedes System für sich.
Eigene Regeln.
Eigener Druck.
Nichts greift ineinander.

Keine individuelle Überforderung.
Strukturelle Gewalt durch Gleichzeitigkeit.

Ich merke, wie das Schweigen kommt.
Nicht als Entscheidung.
Als Körper.
Mutismus.
Ich kenne das Wort.
Ich spüre es.

Ich sitze auf einer Mauer.
Vor mir eine Eisdiele.
Meine Kinder streiten.
Ich habe kein Bargeld.
Die Eisdiele nimmt keine Karte.
Ich bin nicht fahrtüchtig.